

Leitfaden für Führungen zu den Blühflächen des Projekts BienenBlütenReich

Ziel der Führungen zu den Projektflächen ist es, der breiten Öffentlichkeit die praktische Umsetzung von Blühflächen und das Projekt BienenBlütenReich näherzubringen. Ein reger Austausch über das Vorgehen bei der Anlage von Blühflächen, wie Bodenvorbereitung und Aussaat, ist wünschenswert.

Die Vielfalt der Blütenbestäuber, ihre Lebensweise und ihre Bedeutung für unsere Kulturlandschaft gibt dabei von selbst die Antwort auf die Frage: Warum eigentlich Blühflächen anlegen?

Den interessierten Besucher*innen soll Lust und Mut gemacht werden, auch in ihrer Umgebung Blühflächen anzulegen oder zu initiieren!

Der Leitfaden soll als Gestaltungsanregung für die Flächenbegehungen dienen. Ablauf, Inhalt und Dauer werden letztendlich abhängig sein von Ihnen, von der Zielgruppe, die Sie erreichen wollen (interessierte Bürger, Landwirte, Kinder) und nicht zuletzt von den Flächen, die Sie zeigen werden. Der eigenen Kreativität und der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten möchten wir keine Grenzen setzen.

Für weniger erfahrene Leiter*innen von Führungen finden sich im letzten Teil des Leitfadens noch allgemeine Hinweise dazu, was bei der Durchführung von Führungen wichtig ist.

Inhalte der Führung

Einführung:

- Was summt und brummt da eigentlich in unserer Landschaft? Honigbienen, Wildbienen und andere Bestäuber
- Bedeutung der Bestäuber für den Naturhaushalt
- Warum ist es so wichtig, dass es wieder mehr blüht?
- Persönliche Motivation schildern
- Projekt BBR und Arbeit des NBL skizzieren

Inhaltliche Anregungen zur Einführung sind dem beigelegten Artikel „Wege zu einer blühenden Landschaft“ und der Projektseite <https://bluehende-landschaft.de/projekte/bienenbluetenreich/> zu entnehmen.

Hauptteil:

- Blühmischungen als Maßnahme in der Landwirtschaft und im öffentlichen Bereich
- Welche Saatgutmischungen gibt es zu sehen: einjährige, mehrjährige, überjährige, Wiese, Saum
- Beschreibung der Bodenvorbereitung als Grundvoraussetzung für das Gelingen von Ansaaten

- Wie wurde bei der Ansaat/Pflege vorgegangen?
- Was ist aktuell auf den Flächen zu sehen?

Inhaltliche Anregungen zur Einführung sind dem beigelegten Artikel „Wege zu einer blühenden Landschaft“ zu entnehmen; außerdem geht es in diesem Teil um die Weitergabe der eigenen Erfahrungen.

Anregungen

Die Blühflächen für die Besucher erfahrbar zu machen, kann ein wertvoller Teil von Führungen sein. Werden alle Sinne angesprochen, bleibt die Führung in wacher Erinnerung. Zum Beispiel:

Sinnliches Erfahren von Blühflächen

HÖREN: einige Minuten mit geschlossenen Augen nur hören und Geräusche zählen – was haben Sie gehört? - in der Gruppe mitteilen

FÜHLEN: zu zweit: Einer hat Augen geschlossen, einer führt zu Pflanze, die dann mit geschlossenen Augen befühlt und beschrieben wird.

RIECHEN: zu zweit, einer hat Augen geschlossen, einer führt zu einer Pflanze, die dann mit geschlossenen Augen riechend erlebt und beschrieben wird.

SCHMECKEN: manche Pflanzen sind nicht nur für Bestäuber schmackhaft (dafür ist gute Pflanzenkenntnis erforderlich - giftige Pflanzen nur schmecken NICHT schlucken!)

Saatgutquiz

Samen von 3-4 verschiedenen Pflanzen in Gefäß den Besuchern zeigen und raten lassen, welche Blüte dazu gehört.

Wild- oder Honigbienen-Portrait

Ein Insekt näher unter die Lupe nehmen (evtl. im wahrsten Sinne des Wortes). Insekt einfangen und betrachten. Lebensweise skizzieren um Komplexität der Ansprüche an Lebensraum zu veranschaulichen.

Schluss

- Raum für Erfahrungsaustausch und Fragen
- Flyer und Handbuch (Ansichtsexemplar) auslegen
- Offizieller Abschluss mit Verabschiedung

Was beherzige ich, um mein Publikum zu erreichen? - Allgemeine Hinweise

- Klarer Anfang, klarer Schluss (Begrüßung, Willkommen, Verabschiedung, eine kurze Runde mit dem Thema: „Das nehmen ich mit von dieser Veranstaltung“ kann ebenso wie ein netter Text einen guten Abschluss bilden.)

- Publikum einbeziehen durch Fragen: Welche Erwartungen sind da? Was interessiert Sie besonders? Was sehen Sie, was fällt Ihnen auf? Eigene Erlebnisse mit Blüten und Blütenbestäubern (wenig Insekten im eigenen Garten, in der Landschaft...)
- Persönliche Motivation des Anbauers: „Das ist mein/unser Anliegen, wäre das nicht auch was für Dich/Sie?“

Persönliche Begeisterung lässt den Funken leichter überspringen.

- Wenn schon vor der Veranstaltung das Zielpublikum klar ist, können unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte festgelegt werden. Angebote je nach Zielpublikum, z.B. Landwirtskollegen, Städter mit Kindern..., Gartenbesitzer
- Ausreichend laut sprechen und Blickkontakt halten
- Evtl. Anschauungsobjekte herrichten: z.B. verschiedene Blütentypen für die verschiedenen Bestäuber (Bienen-, Hummel-, Schmetterlings- Käferblüten)

Jetzt ist endlich wieder die Zeit

Jetzt ist endlich wieder die Zeit,
dass sich meine Lieblingswiese
zeigt im schönsten Blumenkleid.

All die Farben, rot, gelb, blau,
laden zum Betrachten ein –
und die Luft ist herrlich lau.

Lieblich süßer Blumenduft
steigt mir in die Nase,
zaubert Honig in die Luft.

Bienen, Käfer, Schmetterling,
summen, krabbeln, tänzeln,
machen einfach nur ihr Ding.

Vögel zwitschern ringsumher,
Wohlklang für die Ohren,
freuen Geist und Seele sehr.

Bin fast täglich einmal da,
vergess' die Alltagsorgen,
fühl' mich der Natur ganz nah.

Eva Böhringer–Hesse